



Quelle: OZ

Wir sagen NEIN! Kein Tourismus-Großprojekt auf dem Bug

Ganz im Norden der Insel Rügen, auf der Halbinsel Wittow, ist auf dem Nord-Bug eine gigantische Tourismusanlage geplant, das „Baltic Island Eco Resort“. Schon seit Mitte der 90er Jahre wurde dafür der Weg bereitet. Anlass: Auflösung des Armee-Standortes und damit einhergehende hohe Arbeitslosigkeit unter den ehemaligen NVA-Angehörigen und deren Familien. Der zuständige Bund hat sich durch Verkauf an Privat in verantwortungsloser Weise der Aufgabe der vernünftigen Entsorgung der Altlasten und einer naturverträglichen Entwicklung entledigt.

Warum fordert der NABU eine behutsame, naturverträgliche Entwicklung?
Das einstige Armeegelände, auf der das Resort geplant ist, grenzt im Süden direkt an den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft wie auch an das FFH-Gebiet DE 1544-302 und ist umgeben vom Vogelschutzgebiet DE 1343-401 „Binnenbodden Rügen“. Es handelt sich also mit seiner Landschafts- und Naturlandschaft um einen höchst sensiblen Bereich.

Was ist geplant?
Auf rund 226 ha sollen entstehen: eine Eingangsanlage mit Besucherinformation, ein Strandhotel, ein Dünenhotel, ein Thermenhotel, ein Grandhotel (insgesamt 1.000 Betten), ein „Schlösschen“, ein Reiterhof, ein Golfareal für eine Golfschule, ein Künstler-, ein Jugend-, ein Fischer- und ein Seglerdorf, ein Feriendorf am Hafen, der Bodden-Hafen (insgesamt 400 Liegeplätze), ein Segelclub, ein Winterlager, eine Wassertankstelle, große Markthallen, Gastronomie und diverse Ferienhausgebiete, alles in allem noch einmal 1.000 Betten. Ein Leuchtturm auf der geschützten Düne darf nicht fehlen. Außerdem sollen viele Attraktionen ca. 1.000 Tagestouristen ganzjährig anlocken.

Wie ist der Planungsstand?
1998 wurde das Raumordnungsverfahren abgeschlossen. Darin wurde die ursprünglich geplante Bettenzahl von sogar 4.000 auf 2.000, die Liegeplätze von 800 auf 400 reduziert. Dies ist immer noch weit über dem Verträglichen für die sensible Landzunge zwischen Bodden und Meer. Die Abgeordneten der Gemeinde Dranske hat diese Größenordnung nie gestört.
2001 wurde für den westlichen Teil des Planungsgebietes der B-Plan 10 „Bug – Ostsee“ beschlossen, 2003 der B-Plan 11 „Bug – Bodden“ für den östlichen Teil. Beide B-Pläne sind bis heute gültig. Zwischenzeitig rückten sogar Segelweltmeisterschaften (von Land und

Politik unterstützt) ins Visier der Gelüste mit seeseitigem Olympiahafen und Amphiterrassen für 5.000 Zuschauer, dort wo heute noch Strand und geschützte Dünen zu finden sind. Wenigstens das bleibt uns erspart.

Auswirkungen der Riesenanlage

Auch wenn das Resort von den Planern als ökologisch und nachhaltig bezeichnet wird und man inzwischen dem Namen „Eco“ (Öko) hinzugefügt hat, kann das Mega-Tourismusvorhaben „Baltic Island Eco Resort“ diesen Anspruch niemals erfüllen. Nicht nur der hohe Druck auf die Natur durch die Menschenmenge ist mehr als problematisch. Sollen die Baumaterialien wie angekündigt auf dem Seeweg zum Bug transportiert werden, müssen die Schiffe durch den Nationalpark und das Vogelschutzgebiet. Auf dem Landweg führt eine viel zu schmale Straße (mit Allee) nach Dranske und durch den Ort zum Bug. Und die ersten Rufe nach einer breiten Trasse durch die ruhige, abgelegene Landschaft sind bereits zu vernehmen. Und das sowie die restliche Infrastruktur außerhalb des Resorts soll dann der berühmte Steuerzahler finanzieren, zum Wohle der Investoren, zum Nachteil der Rügauer, die bereits heute in der Saison vielerorts im Stau stehen, da die Insel längst ihre Aufnahmekapazität überschritten hat.

Aber auch die Dransker Bürger werden nicht verschont. Heute freuen sich die Abgeordneten und etliche Bürger noch über das von den Planern angekündigte neue Dorf im Dorf einschließlich Versorgungseinrichtungen aller Art für die anzuwerbenden 500 – 700 Arbeitskräfte. Endlich wieder mehr Einwohner, höhere Schlüsselzuweisungen und Arbeitsplätze. Später wird man sich vielleicht verloren vorkommen zwischen den vielen Fremden im Ort – seien es Urlauber oder Bug-Angestellte – für die man alles tun muss, damit sie bleiben.

NABU-Position

Der NABU lehnt ein Tourismus-Projekt in dieser Größenordnung ausdrücklich ab. Wir rufen den Bürgermeister, die Gemeindevertreter und alle Verantwortlichen höherer Ebene auf, nach Wegen zu suchen, die dieses irrsinnige Vorhaben in Natur-, Menschen- und Inselverträgliche Dimensionen lenken.

Zu einem derartig überdimensionierten, zerstörerischen Vorhaben wie derzeit geplant sagt der NABU Rügen:



NEIN!

Link zur **Petition** gegen das Mega-Projekt, initiiert vom Partner-Verein INSULA RUGIA e.V.:

<https://www.openpetition.de/petition/online/stoppt-groessenwahn-des-mega-projekts-baltic-island-eco-resort-auf-ruegen>